Herzlich willkommen am Mettmenhaslisee

Als „Augen der Landschaft" bezeichnen Dichter die Seen. In der Tat leuchten uns die stillen Gewässer mit ihrer glänzenden Oberfläche wie ein strahlendes Gesicht entgegen.

Barbara Steinemann

Der Mettmenhaslisee in der Gemeinde Niederhasli ist ein landschaftliches Juwel und ein wichtiges Naherholungsgebiet in der sanften Hügellandschaft des Zürcher Unterlandes. Deshalb wurde er mit einem Eintrag im Bundesinventar der Flachmoore von nationaler Bedeutung geadelt. Die Bezeichnung "See" ist nur angebracht, wenn die umliegenden Wasserflecken im Riet dazugerechnet werden. Er verdankt seine Entstehung der ihn umgebenden Moränen aus der Eiszeit. Diese See-Perle ist in eine baumreiche Landschaft eingebettet, und sie erfüllt jeden Wunsch: Die einen finden Ruhe und Entspannung, die anderen reichlich sportliche Betätigung und die ersehnte Abwechslung vom Alltag.

Beim Mettmenhaslisee handelt es sich um das mit Abstand grösste Hochmoor im Norden des Kantons Zürich, obwohl der Mensch rund ums Stillgewässer zahlreiche Eingriffe vorgenommen hat. Im Zentrum der Senke versteckt sich ein schlecht zugängliches lichtes Wäldchen aus Birken und Föhren.

Vermutlich kurz vor dem Ersten Weltkrieg entstand die erste Baracke, auf Pfosten in den See hinaus gebaut. Im Laufe der Zeit wurde die Badi immer besser ausgebaut, hinzu kamen Planschbecken, Sprungbretter, Floss, Rettungsboot, Umkleideräume, WCs und ein kleiner Kiosk. Die Erneuerung war 1974 abgeschlossen. Vor allem jene Menschen gehen sich am Haslisee entspannen, die ein Naturgewässer den Schwimmbädern vorziehen. Und hier treffen sie eine gepflegte Badeanstalt an. An strahlenden Sommertagen verwandelt sich das Niederhasler Binnengewässer in ein wahres Eldorado für Sonnenanbeter, Sportbegeisterte, Erholungssuchende und Badelustige. Es eignet sich fürs fischen, schwimmen, Federball spielen, sowie Taucherli, Enten und Haubentaucher mit ihren Jungen zu beobachten.